

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 4 (1886)
Heft: 57

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. Juni — Berne, le 12 Juin — Berna, li 12 Giugno

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes. Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Die unbekannt Inhaber

- 1) der Police der Lebensversicherungsgesellschaft Genf, Nr. 644, d. d. 10. Oktober 1873, lautend auf das Ableben des J. W. Hättenschwiler, Bäcker in Ragaz, im Betrage von Fr. 10,000;
- 2) der Obligation der St. Gallischen Hypothekarkasse in St. Gallen, Nr. 1603, de Fr. 1500, d. d. 19. Januar 1874, zu Gunsten von F. J. Kostezzer-Anderes, hier;
- 3) des Sparkassascheins der St. Gallischen Kantonalbank, Nr. 15792, de Fr. 1000, d. d. 30. November 1873, lautend auf den Namen Joh. Keller;
- 4) des Depositenscheins der St. Gallischen Kantonalbank, Nr. 1625, de Fr. 1500, d. d. 2. Juni 1882, lautend auf den Namen Joh. Keller;
- 5) des Kassascheins der St. Gallischen Kantonalbank, Nr. 44389, de Fr. 690, Kreditor Dominik Zweifel in Kalbrunn;
- 6) des Kassascheins der Ersparnißanstalt des kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen, Nr. 34836, de Fr. 1140, d. d. 5. November 1861, lautend auf den Namen Theresia Angehrn von Bischofszell, im Kloster Glattburg;
- 7) des mit 1. Mai 1. J. fällig gewesenen Coupons Nr. 24 der Aktie 952 der schweizerischen Feuerversicherungsgesellschaft Helvetia in St. Gallen werden anmit aufgefordert, genannte Titel binnen einer Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Auskundung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfall.

St. Gallen, 29. Mai 1886.

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Es werden vermißt:

Die Talons verbunden mit den Coupons per 31. März 1884 zu folgenden Aktien der Bank in Winterthur per Fr. 500, datirt 1. Januar 1865, auf den Inhaber lautend:

Nr. 6,048, 8,789, 8,790, 10,862 bis und mit 10,873, 12,395, 12,396, 12,450, 12,487, 12,488, 13,971 bis und mit 13,980, 14,351 bis und mit 14,366, 14,823 bis und mit 14,829, 15,479, 15,480, 15,627 bis und mit 15,631, 16,095, 16,096, 16,567, 16,568, 19,255, 23,251 bis und mit 23,270, 23,842, 27,385 bis und mit 27,390, 27,550, 27,551, 27,552, 27,696, 27,697, 28,328 bis und mit 28,333, 28,801 bis und mit 28,814, 29,352, 29,353, 29,354, 29,367 bis und mit 29,376, 29,552 bis und mit 29,576, 29,849 bis und mit 29,856.

Mit Bewilligung des Obergerichtes werden die Inhaber dieser Talons nebst Coupons, oder wer sonst darüber Auskunft zu ertheilen im Stande ist, aufgefordert, diese Papiere binnen Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, der unterzeichneten Gerichtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die aufgerufenen Urkunden kraftlos erklärt würden.

Winterthur, den 9. Juni 1886.

Im Namen des Bezirksgerichts,
Der Gerichtsschreiber:
Jb. Kronauer.

Aufforderung.

Außer den in Nr. 9 und 10 des laufenden Jahrganges des Schweizer. Handelsamtsblattes bezeichneten Obligationen der Schweiz. Gesellschaft für Lokalbahn wird auch Nr. 2133, Serie A, Fr. 500, vermißt.

Zufolge Beschlusses des Obergerichtes ergeht nun anmit unter Androhung der Amortisation die Aufforderung, genannte Obligation binnen drei Jahren von heute an der Direktion der Appenzellerbahn in Herisau zuzustellen.

Trogen, 31. Mai 1886.

Die Obergerichtskanzlei.

Wechsel-Amortisation.

Das Obergericht hat in der heutigen Sitzung den in Nr. 19 und 21 vom 27. Februar und 4. März abhin des Schweizer. Handelsamtsblattes als vermißt ausgeschriebenen Primawechsel von Fr. 666. 85 amortisirt.

Trogen, 31. Mai 1886.

Die Obergerichtskanzlei.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 7. Juni. Die Firma **J. Hungerbühler** in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 405) ist in Folge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

7. Juni. Inhaber der Firma **J. C. Dietrich** in Uster ist Johann Conrad Dietrich von und in Uster. Natur des Geschäftes: Spezereiwaaren-, Eier-, Most-, Spirituosen- und Weinhandlung. Geschäftslokal: Bahnhofstraße.

7. Juni. Die Firma «**St. Gallische Korb- & Rohrwarenfabrikation J. H. Arnold**» in St. Gallen, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 16. Februar 1883 und publizirt im S. H. A. B. vom 23. Februar 1883, pag. 185, hat schon vor dem 1. Januar 1883 in Zürich eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **St. Gallische Korb- & Rohrwarenfabrikation J. H. Arnold, Filiale Zürich**. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 48. Zur Vertretung der Filiale in Zürich ist der Firmainhaber Joh. Heinrich Arnold allein befugt.

8. Juni. Inhaberin der Firma **Fr. K. Bertschinger** in Rüti ist Katharina Bertschinger geb. Bär von Fischenthal, wohnhaft in Rüti, mit Zustimmung ihres Ehemannes Heinrich Bertschinger. Natur des Geschäftes: Schuhhandel. Geschäftslokal: Im Haltberg.

8. Juni. Die Firma **Marx Frey & Co** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 137) erteilt Prokura an Johann Rudolf Hofmann von und in Zürich.

8. Juni. Inhaberin der Firma **N. Axelrod** in Zürich ist Nadeschda Axelrod geb. Kaminer von Sklow, Gouv. Mohilew, Rußland, wohnhaft in Zürich, mit Zustimmung ihres Ehemannes Paul Axelrod. Natur des Geschäftes: Schweizerische Kephiranstalt. Geschäftslokal: Mühlegasse 33.

8. Juni. Die Firma **B. Blickenstorfer** in Zürich (S. H. A. B. 1885, pag. 181) ist in Folge Liquidation des Geschäftes erloschen.

8. Juni. Die Firma **Ellenbogen-Reutlinger** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 969 und 1885, pag. 703) hat ihr Domizil nach Außersihl, Josephstraße 35, verlegt.

8. Juni. Die Firma **Bijouteriefabrik Zürich** in Zürich (S. H. A. B. 1885, pag. 665) ist in Folge Konkurses über diese Aktiengesellschaft und die Firma **Konrad Messmer Gipsermeister** in Riesbach (S. H. A. B. 1883, pag. 245) in Folge Konkurses über deren Inhaber erloschen.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Schloßwyl (Bezirk Konolfingen).

1886. 9. Juni. Die **Ersparnißkasse von Konolfingen** (S. H. A. B. 1883, II, pag. 375 und 1884, pag. 173) hat unter'm 25. März 1886 eine Statutenrevision vorgenommen, nachdem am 8. gleichen Monats und Jahres, in Ersetzung des bisher bestandenen Reglements für die Filialen, ein solches

für die ganze Anstalt erlassen worden. Der Hauptsitz dieser Genossenschaft ist in Großhöchstetten; in Oberdießbach, Worb und Münsingen bestehen Filialen mit rechtem Sitze an diesen Orten, soweit es die ihrer Kompetenz unterstellten Geschäfte betrifft. Die Genossenschaft hat den Zweck, einerseits Ersparnisse und andere Gelder zur Förderung von Fleiß und Sparsamkeit auf Zins zu nehmen und andererseits durch Gewährung von Baarvorschüssen die Landwirtschaft, den Handels- und Gewerbebestand nach Möglichkeit zu unterstützen. Das Recht eines Genossenschafters steht zu: Den bisherigen wirklichen Genossenschaftern und denjenigen Personen, welche durch die Hauptversammlung der Genossenschafte als solche gewählt worden und die Annahme der Mitgliedschaft schriftlich erklärt haben. Wählbar ist Jeder, der den Zustand des eigenen Rechts besitzt, ehrenfähig ist und im Amtsbezirk Konolfingen seinen ordentlichen Wohnsitz hat. Der Austritt erfolgt durch jederzeit freistehende schriftliche Erklärung an den Präsidenten der Genossenschaft, durch Verlust der zur Wählbarkeit geforderten Eigenschaften, durch den Tod und durch Ausschluss. Der letztere kann aus triftigen Gründen durch die Hauptversammlung mit $\frac{3}{4}$ der Stimmen der anwesenden Genossenschafte erkannt werden. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafte für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen; für diese Verpflichtungen haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Dasselbe beträgt laut passirter Rechnung auf 30. Juni 1885 in zinsbaren Kapitalien **Fr. 255,023. 03** und wird aus den jährlichen Fürschlägen, die nicht unter die Genossenschafte vertheilt werden dürfen, geöffnet. Nachdem das Genossenschaftsvermögen auf 5 % des gesammten Einlagekapitals angewachsen sein wird, kann die Hauptversammlung jeweilen einen Theil des jährlichen Einnahmüberschusses, jedoch höchstens 10 % desselben, zu Wohlthätigkeitszwecken verwenden. Keinem Genossenschafte steht irgend welcher Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen zu, sondern es soll dasselbe im Falle der Liquidation zu gemeinnützigen Zwecken für den Amtsbezirk Konolfingen, nach Bestimmung der Hauptversammlung, verwendet werden; andererseits sind die Genossenschafte auch zu keinen Beiträgen verpflichtet. Als offizielle Publikationsorgane mit rechtsverbindlicher Wirkung der in denselben erschienenen Bekanntmachungen der Genossenschaft werden bezeichnet: Das Amtsblatt des Kantons Bern und der Anzeiger für den Amtsbezirk Konolfingen. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt; die Auflösung derselben kann jedoch nur mit $\frac{3}{4}$ der Stimmen aller wirklichen Mitglieder der Hauptversammlung erkannt werden. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Hauptversammlung; 2) der Verwaltungsrath; 3) die Kreditkommission; 4) die Aufsichtskommission (Kontrolle); 5) die Filialdirektionen; 6) der Verwalter und Kassier, der Buchhalter und die Filialverwalter. Der Verwalter und Kassier und die Filialverwalter führen für die Genossenschaft nach Außen die verbindliche Unterschrift, immerhin unter folgenden Ausnahmen: a. Sparhefte, Depotscheine, Kassascheine und sonstige Schuldverschreibungen der Genossenschaft, durch welche dieselbe Schuldnerin wird, werden unterzeichnet vom Präsidenten des Verwaltungsrathes, dem Kassier und dem Buchhalter, welcher letzterer auch die erste Einlage bescheinigt; b. die Filialverwalter zeichnen verbindlich nur für die in den Bereich der Filialen fallenden Geschäfte. Präsident des Verwaltungsrathes ist gegenwärtig: Herr Friedrich Lenz, Reg.-Statthalter in Schloßwyl; Vizepräsident: Herr Gottfried Jenzer, Fabrikant in Walkringen; Sekretär: Herr Johann Grosswyl in Höchstetten. Uebrig Mitglieder des Verwaltungsrathes sind die Herren: Oberst Rudolf von Erlach, Großrath im Schwand zu Münsingen; Eduard von Wattenwyl, Großrath in Dießbach; G. Neuenchwander, Handelsmann in Dießbach; Friedrich Ellenberger, Gemeindepräsident in Schloßwyl; Christen Stuki, Amtsrichter in Niederhünigen; Samuel Hofer, Amtsnotar in Höchstetten, und Hans Feller, Fabrikant in Worb. Verwalter und Kassier: Herr Friedrich Bühlmann, Fürsprecher in Höchstetten. Buchhalter, gleichzeitig Stellvertreter des Verwalters und Kassiers: Herr Johann Grosswyl, obgenannt. Filialverwalter in Dießbach: Herr A. Jb. Hofer, Großrath in Dießbach; Filialverwalter in Worb: Herr Chr. Nussbaum, Großrath in Worb; Filialverwalter in Münsingen: Herr Emil Haldimann, Amtsnotar in Münsingen.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 7. Juni. Inhaber der Firma **H. Brüigger** in Luzern ist Heinrich Brüigger von Neunkirch, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Coiffeur und Parfumerie.

9. Juni. Unter der Firma **Kriens-Luzern-Bahugesellschaft** gründet sich mit Sitz in Kriens eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, nach Maßgabe der Konzession vom 23. Dezember 1885 die von ihr zu erbauende normalspurige Straßenbahn von Kriens nach Luzern zu betreiben und eine direkte Verbindung mit dem Bahnhof der Schweiz. Centralbahn daselbst anzustreben. Die Gesellschaftsstatuten sind am 24. April 1886 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist laut Konzession auf die Dauer von 80 Jahren, vom 23. Dezember 1885 an, geschlossen. Das Gesellschaftskapital besteht aus zweihundertundvierzigtausend Franken, eingetheilt in zweihundertundachtzig Stammaktien und zweihundert Prioritätsaktien von je fünfhundert Franken. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch Publikation im Luzerner Kantonsblatt, Luzerner Tagblatt und Vaterland. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt die aus drei Mitgliedern bestehende Direktion aus, von welcher der Präsident mit dem Aktuar und in Abwesenheit des erstern der Vizepräsident mit dem Aktuar die verbindliche Gesellschaftsunterschrift führen. Präsident der Direktion ist: Friedrich Degen in Kriens; Vizepräsident derselben ist: Theodor Bell in Kriens; als Aktuar fungirt: Theophil Schmidlin, Ingenieur in Kriens.

9. Juni. Inhaber der Firma **Louis Marti-Wenger** in Luzern ist Louis Marti-Wenger von Sumiswald, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Hôtel zum weißen Röbli.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Romont (district de la Glâne).

1886. 9. Juni. La raison **Dougoud-Ayer**, à Romont (F. o. s. du c. 24 avril 1883, page 463), est radiée ensuite de la renonciation de la titulaire.

9. Juni. Le chef de la maison **F. Ayer-Demierre**, à Romont, est M. François Ayer allié Demierre, de et à Romont. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, cotons, laines, tissus, faïences, denrées coloniales. Magasins: Grand'Rue, 163, 164.

Bureau Tafers (Bezirk Sense).

9. Juni. Inhaber der seit 22. Februar 1886 bestehenden Einzelfirma **Joseph Müller** in Schmiten ist Joseph Müller von St. Antony, wohnhaft in Schmiten. Natur des Geschäfts: Spezereihandlung.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Kriegstetten in Solothurn.

1886. 8. Juni. Die Aktionäre der Gesellschaft **Papierfabrik Biberist** in Biberist mit der Filiale Rondchätel, Kt. Bern (publizirt im S. H. A. B. vom 21. Mai 1883, pag. 583), haben in der Generalversammlung vom 26. September 1885 ihre Statuten im wesentlichen dahin abgeändert, daß das Aktienkapital auf seinem bisherigen Bestande von 200 Aktien à Fr. 5000 = Fr. 1'000,000 verbleibt. An Stelle des s. Z. aus den Erträgen in Aussicht gestellten neuen Aktienkapitals (§ 34) werden 200 auf den Inhaber lautende, à 5 % verzinsliche Obligationen à Fr. 1500, zusammen per Kapital Fr. 300,000 (Emission vom 1. Oktober 1885), welche dem bisherigen Anlehensobligationenkapital Fr. 500,000 vom 31. März 1882 im Range nachstehen, an die Aktionäre vertheilt und Kapital Fr. 200,000 zur Amortisation auf die Anlagekosten der Fabriken verwendet.

Bureau Stadt Solothurn.

8. Juni. Unter der Firma **Vereinsdruckerei Solothurn** gründet sich auf unbestimmte Zeit mit Sitz und Gerichtsstand in Solothurn eine Aktiengesellschaft, welche vornehmlich den Betrieb einer Buchdruckerei bezweckt. Die Gesellschaftsstatuten sind von der Generalversammlung der Aktionäre unter'm 21. Mai 1886 festgesetzt worden. Das Grundkapital besteht aus **Fr. 12,000** (Benenne: Zwölftausend Franken), eingetheilt in 120 Aktien zu Fr. 100, wovon mindestens 20 % auf jede Aktie (im Ganzen Fr. 6690) einbezahlt sind; höchstens $\frac{1}{6}$ davon kann durch Rückkauf einzelner Aktien amortisirt werden. Die Aktien lauten auf Namen. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen durch rekommandirte Briefe. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt die von der Generalversammlung gewählte Verwaltung und es führen der Präsident und der Aktuar derselben Namens der Gesellschaft kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der durch die Generalversammlung der Gesellschaft gewählte Präsident ist: Carl Ludwig von Haller, der durch die Verwaltung erwählte Aktuar ist: Gaston Suri-von Bussi, beide in Solothurn. Geschäftslokal: Haus Nr. 77, schwarz Quartier.

9. Juni. Otto Walker und Leo Walker, beide von und in Solothurn, haben unter der Firma **Gehr. O. & L. Walker** in Solothurn eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni abhin ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäfts: Fabrikation von Geschäftsbüchern, Buchbinderei, Liniranstalt und Schreibmaterialienhandlung. Geschäftslokal: Neben dem Rathhaus Nr. 88.

10. Juni. Die Firma **Jb Schilt** in Solothurn (S. H. A. B. 1883, pag. 791) ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 8. Juni. Die Firma **J. Moos** in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 93) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

9. Juni. Die Firma **G. della Santa** in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 24) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

9. Juni. Die Firma **Amstutz & Denner** in Thun (eingetragen im Handelsregister von Thun am 10. Januar 1883 und 23. Mai 1884 und publizirt im S. H. A. B. vom 31. Januar 1883, pag. 75 und 29. Mai 1884, pag. 392) hat am 1. Januar 1884 in Basel eine Zweigniederlassung unter derselben Firma wie die Hauptniederlassung errichtet und ertheilt für dieselbe Prokura an Wilhelm von Gonten von Sigriswyl (Bern) und Paul Kühni von Biel (Bern), beide wohnhaft in Basel. Natur des Geschäfts: Liqueurfabrikation. Geschäftslokal: Elisabethenstraße 41.

10. Juni. Die Firma **Arnold-Lutz** in Basel (S. H. A. B. 1884, pag. 553) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

10. Juni. In Folge Todes von **Karl Sarasin-Sauvain** (im Handelsregister nicht eingetragen) ist die an **Hans Sarasin-Thurmeisen** und **Reinhold Sarasin-Warner** ertheilte Prokura (S. H. A. B. 1885, pag. 277) erloschen.

10. Juni. Emil Robert Wiest von Homburg (Bayern) und Johann Melchior Bauer von Rheinfelden (Aargau), beide wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Wiest & C^{ie}** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 15. Juni 1886 beginnt. Natur des Geschäfts: Fabrikation moussirender Getränke. Freiestraße 17.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1886. 10. Juni. Die Firma **Ferd. Petersen** in Schweizerhalle (S. H. A. B. vom Jahr 1883, pag. 264) ertheilt Prokura an Ferdinand Petersen jr. und Georg Petersen in Schweizerhalle, beide Söhne des Inhabers der oben erwähnten Firma.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1886. 9. Juni. Die Firma **Frd. Simmler, Maurermeister** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 8. März 1883 und publizirt im S. H. A. B. vom 20. März 1883, pag. 303) ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen im Handelsregister gestrichen worden.

9. Juni. Die Firma **J. J. Baeschlin** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 10. März 1883 und publizirt im S. H. A. B. vom 20. März 1883, pag. 304) ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen im Handelsregister gestrichen worden.

Gleichzeitig ist derselbe auch als Inhaber der Agenturen:

Transportversicherungs-Gesellschaft Schweiz in Zürich, Hauptagentur für den Kanton Schaffhausen;
Transport- & Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft Zürich in Zürich, Hauptagentur für den Kanton Schaffhausen;

Union, Assekuranz-Societät zu London, Hauptagentur für den Kanton Schaffhausen

(in das Handelsregister eingetragen am 21. August 1883 und publizirt im S. H. A. B. vom 31. August 1883, pag. 898) gestrichen worden.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle
Bureau St. Gallen.

1886. 8. Juni. Die Firma von **Flüe-Christen** in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 508) ist in Folge Verzichtes und Wegzugs des Inhabers erloschen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1886. 7. Juni. Inhaber der Firma **Kaspar Weber Metzger** in Chur, welche am 29. Mai 1886 entstanden ist, ist Kaspar Weber von Hinweil (Kt. Zürich), wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Metzgerei und Wursterei. Geschäftslokal: Bankstraße Nr. 73*.

7. Juni. Die Firma **Joh. Brügger** in Churwalden (S. H. A. B. 1883, pag. 419) verlangt die Natur des Geschäftes folgendermaßen in das Handelsregister einzutragen: Hôtel und Pension Krone (Kurhaus und Kuranstalt) gegenüber ihrer frühern Eintragung vom 24. März 1883 von: Hôtel und Pension Krone Kurhaus.

9. Juni. Inhaber der Firma **Pietro Bazzoni** in Chur, welche am 23. April 1886 entstanden ist, ist Pietro Bazzoni von Tirano (Veltlin), wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Gasthaus. Geschäftslokal: Tonhalle im welschen Dörfli.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 8. Juni. Die Kollektivgesellschaft „Wittwer & Föh“ in Land-schlacht (S. H. A. B. 1885, pag. 386) hat sich aufgelöst und die Liquidation durchgeführt. Inhaber der Firma **Anton Föh** in Steinebrunn ist Anton Föh von Benken, Kt. St. Gallen, wohnhaft in Steinebrunn. Natur des Geschäftes: Käseerei.

8. Juni. Die Firma **Käseereigesellschaft Eschenz** in Eschenz (S. H. A. B. 1883, pag. 874) hat den Vorstand neu bestellt. Präsident der Gesellschaft ist: Josef Keller in Eschenz; Aktuar: Johann Ullmann, Kaufmann in Eschenz.

9. Juni. Die Firma „**Hermann Weltstein**“ in Kefikon (S. H. A. B. 1883, pag. 825) ist in Folge Wegzugs erloschen. Inhaber der Firma **U. Neuen-schwander** in Kefikon ist Ulrich Neuenchwander von Langnau, Kt. Bern, wohnhaft in Kefikon. Natur des Geschäftes: Käseerei.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Avenches.

1886. 8. Juni. La raison de commerce **Les Burnier**, à Avenches (boucherie, F. o. s. du c. 1886, page 152), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

Bureau de Lausanne.

15. avril. La maison „**Robert Morell**“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 5 août 1884, page 554), cesse d'exister à partir du 30 avril 1886. Le prénommé Robert Morell, de Célérina, au canton des Grisons, domicilié à Lausanne, et François Schnyder, de Schupfheim, au canton de Lucerne, domicilié à Rolle, ont constitué, sous la raison **Morell & Schnyder**, une société en nom collectif qui commencera le 1^{er} mai 1886. Le siège social est à Lausanne. Chaque associé aura la signature sociale et pourra agir séparément au nom de la société. La société Morell & Schnyder reprend la suite des affaires de la maison Robert Morell, soit le commerce de vins fins et ordinaires.

7. juin. Le chef de la maison **Louise Dussin**, à Lausanne, est D^{lle} Louise Dussin, de St-Barthélemy, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Epicerie et mercerie. Magasin: Rue Martheray, n° 15.

Bureau de Moudon.

5. juin. La société en nom collectif «**Roggia & Bastino**», à Donneloie, composée de Georges Roggia, domicilié à Donneloie, et de Pacifique Bastino, domicilié à St-Cierges (inscrite au registre du commerce du district d'Yverdon en date du 29 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 9 mai 1883, page 540), a établi à St-Cierges, le 10 novembre 1885, une succursale sous la raison **Roggia & Bastino, succursale St-Cierges**. La succursale est représentée par l'associé Pacifique Bastino, domicilié à St-Cierges. Genre de commerce: Etoffes, épicerie et fers.

Bureau de Vevey.

10. juin. Le chef de la maison **Ed Waegli Schmid**, à Vernex-Montreux, est Edouard Waegli allié Schmid, de Belp, canton de Berne, domicilié à Montreux. Genre de commerce: Fers et quincaillerie. Magasin et bureau: Montreux-Rouvenaz.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau du Locle.

1886. 7. juin. La société en nom collectif **Pellaton et Huguenin**, fabricants d'horlogerie, au Locle (voir F. o. s. du c. du 7 avril 1883, n° 50, page 386), est dissoute ensuite d'un commun accord intervenu entre les associés. Les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation.

7. juin. Le chef de la maison de commerce **A. Pellaton-Huguenin**, au Locle, est Alfred Pellaton allié Huguenin, de Travers, domicilié au Locle. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Quartier de la Foule, n° 375.

Bureau de Neuchâtel.

9. juin. L'assemblée générale des membres de la **Société de Crédit Mutuel à Neuchâtel**, société anonyme ayant son siège à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce le 28 avril 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 22 juin 1883, page 746, la dite assemblée tenue à Neuchâtel le 15 mars 1886, a prononcé la dissolution et la mise en liquidation de la dite société. Elle a décidé en outre que la liquidation aurait lieu par les soins d'un comité de liquidation de cinq membres auquel les pouvoirs les plus étendus ont été donnés dans ce but. La signature au nom de la société en liquidation a été déléguée par le comité de liquidation à l'un de ses membres, le citoyen Frédéric Bauer, demeurant à Neuchâtel et en cas d'absence ou d'empêchement de celui-ci, à Henri Nicolas, de Neuchâtel, y demeurant. Lorsqu'il signe en cette qualité, chacun de ces délégués oblige la société en liquidation.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 5. juin. Le chef de la maison **J. Borig-Dunand**, aux Eaux-Vives, commencée en 1884, est Jean Pierre Borig, fils, allié Dunand, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, entrepreneur de menuiserie. Magasin: 10, Chemin du Parc.

5. juin. Les suivants: Jean Solberger, de Genève, et Charles Félix Hertz, de Ruderswyl (Berne), tous deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Solberger & C^e**, une société en nom collectif qui a commencé le 15 mai 1886, et qui a pour objet l'exploitation d'un atelier de graveurs-décorateurs en tous genres sur boîtes de montres. Bureau et atelier: 9, Place du Molard.

7. juin. Le chef de la maison **J. Filiberti**, à Genève, commencée le 1^{er} février 1886, est Joseph Bartolomeo Filiberti, de Inverio-Inferiore (Italie), domicilié à Genève. Genre d'industrie: Ferblanterie, plomberie. Bureau et ateliers: 15, Passage du Cendrier.

7. juin. Les suivants: Joseph Henri Klaucke, de Genève, et Louis Vallet, de Jussy (Genève), tous deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Klaucke & Vallet**, une société en nom collectif qui a commencé le premier mars 1886, et qui a pour objet la fabrication et le commerce de l'ébénisterie pour pièces à musique. Bureau et ateliers: 26, Rue de la Servette.

7. juin. Le chef de la maison **Ch^{te} Dufresne**, à Genève, recommencée le 13 avril 1886, est Charles Samuel Dufresne, d'Aigle et Leysin (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Coiffure et articles de toilette et parfumerie. Magasin: 30, Grand-Quai. Le titulaire, dont la faillite avait été publiée dans la F. o. s. du c. de 1886, page 19, a repris la direction de ses affaires ensuite de concordat homologué le 13 avril dernier.

8. juin. La raison „**J. Deleyderrière**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 787), est radiée ensuite de renonciation du titulaire en date du 1^{er} mai 1886. La maison est continuée dès cette date et sous la raison **Marc Chantre**, à Genève, par Charles Marc Chantre, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Fabrication et commerce d'horlogerie et bijouterie. Bureau: 3, Quai du Mont-Blanc. Succursale à Cannes, 46, Rue d'Antibes.

8. juin. La maison **E. Compagnon**, commerce de soldes et de matières d'or et d'argent, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 342), donne dès ce jour procuration au frère du titulaire Jean Joseph Compagnon, de Laconnex, domicilié à Genève.

8. juin. Le chef de la maison **P. Reusser**, à Genève, commencée le premier mai 1886, est Pierre Reusser, de Heiligenschwändi (Berne), domicilié à Genève. Genre de commerce: Fromages et salés suisses en demi-gros et détail. Magasin: 32, Rue Rousseau.

8. juin. Le chef de la maison **H. Caillat**, à Genève, commencée le premier avril 1886, est Louis Henri Caillat, de Meyrin, y domicilié. Genre d'affaires: Commission et représentation. Bureau: 5, Rue du Port-Franc.

8. juin. Le chef de la maison **Auguste André**, à Genève, est Auguste André, de Yens (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Magasin: 9, Rue Guillaume-Tell.

Réduction de l'émission de billets de la Banque commerciale neuchâteloise.

A partir du 31 mai écoulé, la Banque commerciale neuchâteloise a réduit son émission de billets de **5 millions à fr. 4,200,000.**
Berne, le 1^{er} juin 1886.

Inspectorat des banques d'émission.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von nun an alle Postbureau der Schweiz Jahresabonnemente auf die vom Zolldepartement herausgegebenen vierteljährlichen statistischen Tabellen gebührenfrei entgegennehmen; Bestellungen auf einzelne Exemplare sind dagegen wie bisher an das Bureau für Handelsstatistik in Bern (altes Inselgebäude) zu richten unter gleichzeitiger Einsendung des Betrages in Baar oder in Briefmarken. Diese Quartalübersichten enthalten Angaben über den Verkehr mit den hauptsächlichsten Waarengattungen, nach Provenienz und Bestimmung getrennt, sowie über den Werth der betreffenden Waarengattungen. Für jede Position ist der entsprechende Posten des Vorjahres angegeben, nebst der sich pro 1886 ergebenden Differenz. Wir machen hiebei darauf aufmerksam, daß die in den fraglichen Tabellen enthaltenen Werthe für die drei ersten Quartale des laufenden Jahres als provisorische Angaben zu betrachten sind, indem sämtliche Werthungen späterhin von der vom Zolldepartement ernannten Schätzungskommission revidirt und eventuell neu festgesetzt werden sollen. Die vierte Quartaltabelle wird sodann auf Grundlage der revidirten Werthe aufgestellt werden.

Abonnementsbedingungen:

- 1) Jahresabonnemente (für die vier Quartalhefte):
 - a. Feines Papier, geheftet, in Umschlag Fr. 1. 40
 - b. Ordinäres Papier, ungeheftet » 1. —
- 2) Einzelne Exemplare:
 - a. Feines Papier, geheftet, in Umschlag Fr. —. 35
 - b. Ordinäres Papier, ungeheftet » —. 25

Die Abonnenten erhalten — auf Wunsch unter ihrer Privatadresse — die Quartaltabellen amtlich zugeschickt; wer jedoch bis zum 1. Februar eines jeden Jahres nicht abbestellt hat, wird für ein ferneres Jahr als abon-nirt betrachtet.

Damit, je nach der Zunahme der Abonnentenzahl, eine größere Auflage der Quartaltabellen bestimmt werden kann, ersuchen wir um gefl. beförderliche Aufgabe der Bestellungen.

Soweit der Vorrath reicht, wird neu eintretenden Abonnenten die I. Quartaltabelle pro 1886 nachträglich zugesandt werden.

Betreffend den Bezug der Jahrestabellen pro 1885 wird s. Z. eine besondere Publikation erscheinen.

Bern, 28. Mai 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

Avis.

Il est porté à la connaissance du public que l'on peut désormais s'abonner sans frais auprès de tous les bureaux de poste de la Suisse aux **tableaux statistiques trimestriels** publiés par le département fédéral des péages; les demandes d'exemplaires isolés doivent être, comme par le passé, adressées au bureau pour la statistique du commerce à Berne (bâtiment de l'ancien hôpital de l'île), accompagnées du montant correspondant, en espèces ou en timbres-poste.

Ces tableaux trimestriels contiennent les renseignements relatifs au mouvement des principaux articles de marchandises, classés séparément suivant la provenance et la destination, avec l'indication de la valeur des diverses sortes de marchandises. Ils indiquent pour chaque rubrique du tarif le chiffre correspondant de l'année précédente, ainsi que la différence qui en résulte pour 1886. Nous faisons spécialement remarquer à cette occasion que les valeurs indiquées dans les tableaux en question pour les trois premiers trimestres de l'année courante ne doivent être considérées que comme des *évaluations provisoires*, attendu que toutes les valeurs doivent être plus tard révisées et, cas échéant, arbitrées à nouveau par la commission de taxation nommée par le département des péages. *Le tableau du quatrième trimestre de 1886 sera établi sur la base des valeurs révisées.*

Conditions de l'abonnement:

1° Abonnement annuel (aux quatre tableaux trimestriels):

a. Sur papier fin, brochés, avec couverture . . . Fr. 1. 40

b. Sur papier ordinaire, non brochés . . . » 1. —

2° Exemplaires isolés:

a. Sur papier fin, brochés, avec couverture . . . Fr. —. 35

b. Sur papier ordinaire, non brochés . . . » —. 25

Les abonnés reçoivent en franchise officielle à leur adresse — sur demande spéciale — les tableaux trimestriels; *quiconque n'aura pas déclaré renoncer à l'abonnement avant le 1^{er} février de chaque année sera considéré comme abonné pour une nouvelle année.*

Il importe, afin de pouvoir augmenter au besoin le tirage des tableaux trimestriels d'après le nombre des abonnés, que les *abonnements soient pris le plus tôt possible.*

Les nouveaux abonnés recevront le tableau pour le premier trimestre de 1886 pour autant que l'approvisionnement existant le permettra.

Un avis ultérieur spécial indiquera plus tard le moment où les tableaux annuels pour 1885 seront sortis de presse.

Berne, le 28 mai 1886.

Direction générale des péages.

Stelle-Ausschreibung.

Infolge Hinscheidens des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines **Einnehmers** bei der Nebenzollstätte Kaiserstuhl, mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 600, neu zu besetzen. Anmeldungen werden bis zum 23. Juni nächsthin von der Zollgebietsdirektion in Basel entgegen genommen.

Bern, den 9. Juni 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **receveur** au bureau secondaire des péages à Kaiserstuhl, vacante par suite de décès, est mise au concours avec un traitement annuel de fr. 600. La direction du 1^{er} arrondissement des péages, à Bâle, recevra les offres de service jusqu'au 23 courant.

Berne, le 9 juin 1886.

Direction générale des péages.

Bekanntmachung der schweiz. Postverwaltung.

Waarensendungen mit Marke oder Namen französischer Fabrikanten, sowie solche mit der Bezeichnung des Namens oder des Ortes einer französischen Fabrik, sind weder zur Einfuhr noch zur Durchfuhr oder Ablieferung in ein Lagerhaus in Frankreich zugelassen, selbst wenn der betreffende französische Fabrikant seine Einwilligung hiezu gegeben haben sollte. Derartige Sendungen können von der französischen Zollbehörde an jedem Ort konfisziert werden. In die Kategorie solcher Sendungen gehören u. A. alle mit „Modes parisiennes“, „Nouveautés de Paris“ etc. bezeichneten Handelsartikel.

Publication de l'administration des postes suisses.

Les envois de marchandises portant des marques ou noms de fabricants français ou portant le nom ou le lieu d'une fabrique française ne sont admis ni à l'entrée en France ni au transit par ce pays ou à la remise à l'entrepot en France, alors même que les fabricants français en question y auraient consenti. Les envois de cette nature pourraient être confisqués ou que ce soit par les douanes françaises. Rentrent, entre autres, dans la catégorie de ces envois les marchandises désignées par „Modes parisiennes“, „Nouveautés de Paris“, etc.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 1^{er}/5 juin 1886.

Propriété littéraire. Les gouvernements intéressés sont convoqués pour le 6 septembre 1886, à 11 heures avant midi, dans la salle du conseil des Etats à Berne, pour une nouvelle conférence internationale pour la protection de la propriété littéraire et artistique.

Envois postaux pour les cantons à l'ohmgeld. Ensuite d'une entente avec les gouvernements cantonaux intéressés, les envois de boissons soumises à l'ohmgeld pourront à l'avenir être introduits par voie postale dans les cantons de Berne, Lucerne, Glaris, Fribourg et Grisons, savoir jusqu'à 5 kg dans ce dernier et jusqu'à 3 kg dans les autres.

Parmi les cantons à l'ohmgeld, les suivants ont jusqu'ici autorisé l'envoi par poste sans frais:

Jusqu'à 5 kilogram: Obwalden, Nidwalden, Zoug, Soleure, Bâle-Ville, Argovie.

Jusqu'à 3 kg: Berne, Lucerne Uri, Glaris, Fribourg, Bâle-Campagne, Vaud, Valais.

Moyennant paiement de l'impôt cantonal (ohmgeld, octroi), les boissons spiritueuses peuvent être introduites par voie postale:

Sans limite de poids, dans les cantons du Tessin et de Genève.

Jusqu'à 5 kg, dans le canton des Grisons.

La perception des droits pour le compte de ces trois derniers cantons a lieu par les soins des bureaux postaux spécialement désignés à cet effet.

L'introduction des boissons spiritueuses n'est soumise à aucune restriction et à aucun impôt dans les cantons de Zurich, Schwyz, Schaffhouse, Appenzel Rhodes extérieures et Rhodes intérieures, Thurgovie et Neuchâtel.

Afin que l'administration des postes puisse, sans autre, introduire au besoin d'autres modifications dans les prescriptions relatives à l'envoi, par la poste, de boissons spiritueuses dans les cantons à l'ohmgeld, l'art. 36 du règlement de transport pour les postes suisses (recueil officiel, nouvelle série, VII, 560) est remplacé par la disposition suivante: «Art. 36. Envois soumis à l'ohmgeld. Les envois de boissons soumises à l'ohmgeld et destinés à certains cantons possédant cet impôt ne peuvent être expédiés par la poste que moyennant certaines restrictions. Le département des postes prend à ce sujet les dispositions ultérieures.»

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.
Parte non ufficiale.

Bundesversammlung. Mit Botschaft vom 7. ds. Mts. motivirt der Bundesrath den in letzter Nummer ds. Bl. mitgetheilten Gesetzesentwurf betreffend die **Haftpflicht** und zeichnet den Verlauf der Angelegenheit. Das Folgende ist ein Auszug aus der Botschaft, soweit derselbe zur Klärung der Sache nothwendig ist.

«Tit. I Am 25. März 1885 hat der Nationalrath folgende, den Anträgen der HH. Nationalräthe Decurtins, Klein und Konsorten entsprungene *Motion Klein* angenommen:

„Der Bundesrath wird eingeladen:

- 1) Die Gesetze über die Haftpflicht vom 1. Juli 1875 und vom 25. Juni 1881 im Sinne der Ausdehnung der Haftpflicht und zum Zweck der Erleichterung der Geltendmachung der Entschädigungsansprüche einer Revision zu unterstellen;
- 2) die Frage zu untersuchen und darüber Bericht zu stellen, ob nicht eine allgemeine obligatorische Arbeiterunfallversicherung anzustreben sei.“

«Anknüpfung an unsere Erörterungen im Geschäftsbericht pro 1885 (Bundesbl. 1886, I, 282) konstatiren wir, daß dieser Beschluß dem Bundesrath eine dreifache Aufgabe stellt, welche betrifft: 1) die Verbesserung der bestehenden Haftpflichtgesetzgebung; 2) die Ausdehnung derselben auf andere Industrien und Gewerbe; 3) die obligatorische Versicherung.

«Die erstere schien in Anbetracht der anerkannten Unvollkommenheiten des Bundesgesetzes betreffend die Haftpflicht aus Fabrikbetrieb die dringendste zu sein und wurde sofort an die Hand genommen.

«An der Hand der Gesetze und Gesetzesprojekte der umliegenden Länder, immerhin unter Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse, und mit Hilfe der schon seit geraumer Zeit gemachten Vorarbeiten und Studien, arbeitete unser Handels- und Landwirtschaftsdepartement den *Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Haftpflicht der Fabrikanten im Falle von Verletzungen oder Erkrankungen der Arbeiter* aus und legte denselben einer Kommission vor, welche sich am 21. und 22. April 1885 in Bern versammelte.

«Es fand eine eingehende Berathung über den Entwurf statt, und es wurde mit Majorität Eintreten auf denselben beschlossen. Ein endgültiges Urtheil wurde von der Kommission indeß nicht abgegeben, sondern der Wunsch ausgesprochen, es möchten die Akten in der einen und andern Richtung noch ergänzt werden.

«Das Departement suchte denselben sofort nachzukommen, indem es folgende Anordnungen traf:

1) Die *Dokumente*, auf welche sein Gesetzesentwurf sich gründete, wurden in einem gedruckten Bande von 102 Seiten zusammengestellt und der Kommission am 9. Juni 1885 mitgetheilt; derselbe steht auch den Mitgliedern der Räte zur Verfügung.

2) Für die Umwandlung des gegenwärtigen Systems der Entschädigungen aus Haftpflicht (Zahlung eines Kapitals) in dasjenige der Rentenzahlung hatte das Departement die in Deutschland und Oesterreich aufgestellte amtliche Berechnung, wonach die für die Sicherung einer Rente zu bezahlende Versicherungsprämie $1\frac{1}{2}\%$ vom Lohne des Arbeiters beträgt, als richtig angenommen. Dasselbe wurde indeß in der Kommission bestritten, und das Departement beauftragte daher am 27. April 1885 Hrn. Prof. Kinkelin in Basel mit der Untersuchung dieser Frage. — Leider war es dem Experten bis jetzt nicht möglich, die schwierige und zeitraubende Arbeit auszuführen, da er durch seine Berufsgeschäfte allzusehr in Anspruch genommen war. Auch wenn dieselbe eventuell, da man in Verlegenheit wäre, einen anderen Fachmann zu finden, dem neu kreierten eidg. Versicherungsamt übertragen werden müßte, so wäre an eine schnellere Erledigung derselben nicht zu denken, da dieses Amt noch für längere Zeit mit der Prüfung der dringenden Konzessionsgesuche der Versicherungsgesellschaften mehr als genug zu thun hat.

3) Das Departement suchte auch über die *Situation der Industriellen* anderer Länder, namentlich Deutschlands, welches bekanntlich eine umfangreiche soziale Gesetzgebung auf dem uns beschäftigenden Gebiete inaugurirt hat, im Verhältniß zu derjenigen der schweizerischen, authentische Aufschlüsse zu erlangen, und es gewann dabei den Nachweis, daß der deutsche Industrielle bedeutend besser gestellt ist als der schweizerische, namentlich in Folge der Zollverhältnisse. Wenn man mit dieser Thatsache die andere vergleicht, daß die schweizerischen Industriellen sich nicht nur relativ gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten schlechter stellen, sondern, wie die Erfahrungen der letzten Jahre lehren (vergl. auch die Berichte des schweiz. Handels- und Industrievereins, des schweiz. Spinner- und Webervereins, des kaufmännischen Direktoriums St. Gallen, der kaufmännischen Gesellschaft Zürich), sich überhaupt im Allgemeinen in einer schwierigen Krisis befinden, so muß man zu dem Schlusse kommen, daß sie gegenwärtig nicht nur nicht gleich belastet werden dürfen, wie z. B. die deutschen — wenn letztere überhaupt mehr belastet sind — sondern daß es gegenwärtig unbedingt vermieden werden muß, ihnen mehr aufzubürden, als sie nach dem bestehenden Haftpflichtgesetze bereits zu tragen haben.

4) Im Weiteren glaubte das Departement billigerweise auch den *Vorort des schweiz. Handels- und Industrievereins* als Organ der verschiedenen Interessentenkreise um seine Mitwirkung bei der Lösung seiner Aufgabe angehen zu sollen (24. April 1885). Derselbe übernahm den Auftrag bereitwillig, nachdem auch die schweiz. Handelskammer die Angelegenheit besprochen, und richtete Anfangs Dezember 1885 ein ausführliches Exposé über die Fragen der Haftpflicht und der obligatorischen Versicherung der Arbeiter gegen Unfall an die zum Verband gehörenden Organe.

«Es scheint, daß die vom Vorort unternommene Enquête große Dimensionen angenommen hat; wenigstens schreibt der Vorstand in dem

Jahresberichte vom April 1886, daß noch bei keiner vom Verein behandelten Frage ein so umfangreiches Material sich aufgestapelt habe. Ein Bericht wird daher kaum vor Ende dieses Jahres zu erwarten sein.

«Es ist aus dem Vorhergehenden ersichtlich, daß die Bundesbehörde die ihr durch das Eingangs erwähnte Postulat übertragene großen Aufgaben mit größtmöglicher Beförderung zu lösen gesucht hat, aber hiebei auf Schwierigkeiten gestoßen ist, deren Beseitigung nicht in ihrer Macht lag. Und je tiefer man in das Studium jener eindringt, desto verwickelter erscheint die Lösung. Namentlich die Frage der *obligatorischen Versicherung* erfordert noch lange Vorarbeiten, um in dem einen oder andern Sinne entschieden werden zu können, da man die Grundlagen suchen muß, auf welche diese Entscheidung zu basiren wäre. Wir machen nur darauf aufmerksam, daß schon die Frage, welches System bei uns eingeführt werden könnte (obligatorische Versicherung bei den Versicherungsgesellschaften mit fakultativer staatlicher Kasse zur Regulierung der Prämientarife, bei «Berufsgenossenschaften», oder bei einer staatlichen Kasse?) einer gründlichen Untersuchung bedarf; man muß sich wohl hüten, folgenschwere und mit der Wohlfahrt des ganzen Landes verknüpfte Schritte auf's Gerathewohl zu thun, was wir namentlich denjenigen in Erinnerung rufen, welche mit Vorwürfen über Verschleppung der Sache gleich bereit sind und auf eine aus ihren vorgefaßten Meinungen entsprungene Lösung hindrängen, ohne die für ein sachgemäßes Urtheil erforderlichen Kenntnisse zu besitzen.

«Es kommt hinzu, daß, wenn nach Vollendung der nöthigen Studien das eine oder andere System der obligatorischen Versicherung für die Schweiz gewählt würde, eine *Revision der Bundesverfassung* unvermeidlich wäre. Diese Operation erfordert für sich allein schon, wie bekannt (mit den Beratungen in der Bundesversammlung und der Volksabstimmung), einen längeren Zeitraum; dann würde erst die Ausarbeitung und der Erlaß eines Gesetzes und die Organisation des gesammten Dienstzweiges folgen.

«Alles zusammengenommen, ist es also offenbar, daß in der Versicherungsfrage in nächster Zeit keine Entscheidung getroffen werden kann; wir haben die Verhältnisse weiltägiger auseinandergesetzt, um mit gutem Grund mit dem Ansuchen an die Bundesversammlung zu gelangen, uns eine etwas längere als die ursprünglich vielleicht angenommene Frist für die Vorbereitung unserer Anträge bezüglich Ziffer 2 der Motion Klein bewilligen zu wollen.

«Bezüglich der *Revision des bestehenden Haftpflichtgesetzes* haben wir schon bemerkt, daß eine solche *keine Mehrbelastung* der ihm bisher unterstellten Gewerbetreibenden involviren darf, weil die gegenwärtige Geschäftslage eine solche nicht zuläßt. Soll aber eine grundsätzliche Revision in der Weise stattfinden, daß eine solche Mehrbelastung nicht eintreten würde, so kann dies nur auf Grundlage sicherer mathematischer und statistischer Nachweise geschehen; wir haben angedeutet, daß wir diese zu beschaffen suchen, daß es aber noch nicht möglich war, in deren Besitz zu gelangen. Die Frage der Einführung eines andern Haftpflichtsystems ist übrigens in so engem, natürlichem Zusammenhang mit derjenigen der Versicherung, daß eine rationelle Lösung der einen ohne Rücksicht auf die andere vorläufig nicht denkbar ist. Wir sind daher auch in dieser Richtung zur Ueberzeugung gelangt, daß bezüglich der Revision unseres Haftpflichtgesetzes, insofern es sich um Abänderung seiner Grundlagen handelt, ebenfalls mit der äußersten Umsicht vorgegangen werden muß, was nur unter Inanspruchnahme der für die keineswegs leichte Untersuchung nöthigen Zeit denkbar ist.

«Es bleiben nun noch zwei im Nationalratsbeschuß vom 25. März 1885 enthaltene Punkte zu erledigen übrig, nämlich:

- 1) Die Ausdehnung der Haftpflicht auf andere Gewerbe;
- 2) Die Ergänzung des bestehenden Haftpflichtgesetzes im Sinne der Sicherung einer korrekteren Ausführung desselben.

Ad I. «Die *Ausdehnung der Haftpflicht auf andere Gewerbe* ist unserer Ansicht nach in der Kompetenz des Bundes gelegen. Wir haben diese Frage anläßlich einer Berathung über den *modus procedendi* bei der durch verschiedene Motionen angeregten Revision der Bundesverfassung geprüft (26. Mai 1885) und gefunden, daß der Bund zur gesetzlichen Ausdehnung der Haftpflicht auf andere Gewerbe als Fabriken auf Grund der Art. 64 und 34 der Verfassung kompetent sei.

«Wir haben übrigens diesen Grundsatz schon in unserer Botschaft zum Gesetze betreffend Haftpflicht aus Fabrikbetrieb, vom 26. November 1880, ausgesprochen und uns damals schon prinzipiell für die Unterstellung sämtlicher Gewerbe unter die Haftpflicht erklärt (die Ausführung war damals jedoch noch nicht thunlich); die betreffende Stelle lautet (Bundesblatt 1880, IV, 546):

„Eine weitere Frage, die aufgeworfen werden muß und bereits von mehreren Seiten, unter andern auch von den Regierungen der Kantone Bern und Basel-Landschaft, aufgeworfen worden ist (siehe deren Schreiben vom 25. Aug., resp. 22. Sept., betreffend die Revision des Fabrikgesetzes), ist die, ob ein zu erlassendes Haftpflichtgesetz nicht die verschiedenen gefährlichen und gesundheitsschädlichen Industrien oder sogar sämtliche Gewerbe überhaupt umfassen sollte. Die Kompetenz des Bundes wäre nicht zu bestreiten, sie ist in Art. 64 der Bundesverfassung, wo von dem Obligationenrecht die Rede ist, enthalten. Ohne Zweifel würde eine solche Ausdehnung viele Vortheile haben; sie würde dem Vorwurf der Inkonsequenz und der Ungerechtigkeit, den man einem Ausnahmsgesetze, wie das Fabrikgesetz, immer machen wird, die Spitze abbrechen. Man muß zugeben, daß der natürliche juristische Sinn sich an der Thatsache stößt, daß Arbeiter, welche sehr großen Gefahren ausgesetzt sind, wie z. B. die im Bauhandwerk und in der Ausbeutung von Bergwerken und Steinbrüchen beschäftigten, nicht unter den speziellen Schutz des Gesetzes gestellt werden, während andere zu weniger gefährlichen Verrichtungen verwendete Arbeiter einen solchen Schutz genießen, weil ihre Beschäftigung zufällig in einer Fabrik stattfindet.“

«Bezüglich der materiellen Seite der Frage muß in der That zugegeben werden, daß das Bundesgesetz betreffend die Haftpflicht aus Fabrikbetrieb ein Klassengesetz ist, weil es nur die dem Fabrikgesetze unterstellten Betriebsunternehmer trifft und über diese einen Ausnahmezustand verhängt. Man wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum dazu gelangen, den letztern einfach zu beseitigen und die Fabrikanten unter das gemeine Recht zu stellen, und das einzige Mittel, um die Gleichheit herzustellen, wäre daher die Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes auf alle gefährlichen Gewerbe. Es wäre diese Maßregel um so gerechter, als die Fabriken im Grunde genommen nicht die gefährlichsten Betriebe sind, wie u. A. die im Band 63 der schweizerischen Statistik (Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1884) enthaltenen Angaben beweisen.

«Nach denselben weisen an tödtlichen Verunglückungen 15- und mehrjähriger Männer, auf 10,000 Berufsgenossen per Jahr (im Zeitraum 1879/84) berechnet, auf: Textilindustrie 5,1; chemische Gewerbe 7,8; Maschinen- und Werkzeugfabrikation 7,8; Bergbau, Steinbruch etc. 34,7; Landwirtschaft

und Viehzucht 9,9; Forstwirtschaft 27,4; Jagd und Fischerei 13,5; Industrie für Bau und Einrichtung der Wohnungen 14,3; Straßen-, Wasser-, Eisenbahn- und -Betrieb 20,1; Spedition, Fuhrleute 37,3; Persönliche Dienstleistungen und Hausgesinde 26,5.

«Wenn wir aber auch das Prinzip der Ausdehnung als ein durchaus gerechtes und logisches anerkennen, so glauben wir doch, daß es noch nicht in seinem vollen Umfang durchgeführt werden kann, schon aus Opportunitätsrücksichten nicht, denn es wäre höchst unwahrscheinlich, daß ein solcher umfassender Vorschlag vom Volke angenommen würde. Man dürfte viel eher zum Ziel gelangen, wenn man stufenweise und in Anlehnung an die jeweiligen obwaltenden Verhältnisse die auf Beseitigung jenes Mißverhältnisses abzielenden Maßregeln durchzuführen sucht. Auf die Details werden wir in unserer Begründung des Art. 1 des Entwurfes eintreten.

Ad 2. «Es ist eine oft wiederkehrende Klage, daß das Gesetz vom 25. Juni 1881 *vielerorts gar keine oder nur mangelhafte Anwendung* findet. Die Beschwerden der Arbeiter, die Berichte der Fabrikinspektoren und der Kantonsregierungen werfen auf die herrschenden Zustände ein grelles Licht. Eine der Letztern mußte sogar an die Bundesbehörde um Wegleitung gelangen, ob und wie sie auf administrativem Wege etwas zu deren Besserung thun könne. Bezüglich der Details verweisen wir auf die gedruckten Amtsberichte unserer Inspektoren, sowie auf die bereits erwähnte Zusammenstellung der vom Departemente gesammelten Dokumente.

«Wir erwähnen nur kurz folgende *Hauptübelstände*: die vorgeschriebenen Unfallanzeigen (Art. 4 des Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken) werden oft entweder gar nicht oder verspätet und unvollständig gemacht;

in amtlichen Berichten über die Unfälle wird nicht der Grundsatz der Objektivität bewahrt, sondern sie enthalten einseitige Darstellungen, namentlich bezüglich der Frage des Verschuldens;

die Haftpflicht wird theilweise auf die Arbeiter abgewälzt, indem man deren Krankenkassen in Mitleidenschaft zieht, oder dem Arbeiter mehr als die in Art. 9 des Gesetzes vom 25. Juni 1881 gestatteten 50 % für Versicherungsprämien abzieht;

die Entschädigung aus Haftpflicht findet gar nicht oder nur in sehr ungenügender Weise statt, weil der Arbeiter sich mit der gebotenen Summe begnügt, aus Furcht, seine Stelle zu verlieren, aus Mangel an Mitteln, um auf dem Prozeßwege zu seinem Rechte zu gelangen, aus Unkenntniß, etc.

«Wir müßten im Hinblick auf diese Verhältnisse, aus denen sich ergibt, daß das Haftpflichtgesetz in seiner bisherigen Fassung seinen Zweck nicht in allen Beziehungen erreichte, zu der Ueberzeugung gelangen, daß eine Remedur nothwendig ist. Man ist sie den oft bitteren Unrecht leidenden Arbeitern schuldig, wenn wir auch nicht umhin können, auf der andern Seite zu konstatiren, daß eine sehr große Zahl unserer Fabrikanten den Forderungen des Gesetzes in der gewissenhaftesten und uneigennützigsten Weise nachkommen. Aber um so mehr ist es auch die Pflicht der Behörden diesen Männern gegenüber, dafür zu sorgen, daß nicht Andere die Last abwälzen und sich so indirekt günstigere Produktionsbedingungen schaffen; es muß auch die Unzufriedenheit der geschädigten Arbeiter schüren, wenn sie die bestehenden Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten wahrnehmen und zur Erkenntniß gelangen, daß sie das Opfer eigennütziger Machinationen und zur Verfolgung gerechter Ansprüche ohnmächtig sind.

«Es muß in dieser Beziehung um so eher etwas gethan werden, als dies sofort und ohne nennenswerthe Belästigung der ihre Pflicht erfüllenden Betriebsunternehmer geschehen kann, indem man das bestehende Gesetz auf Grund der gemachten Erfahrungen in denjenigen Beziehungen, in welchen es sich als unzulänglich erwiesen hat (Sicherung seiner richtigen Vollziehung), verbessert.

«Wir kommen also zum Schlusse, es sei in Bezug auf die beiden letztbesprochenen Punkte:

- 1) *Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes auf einige andere Gewerbe,*
 - 2) *Verbesserung desselben bezüglich Erziehung einer bessern und gleichmäßigeren Vollziehung,*
- eine Revision des Gesetzes von 1881 wünschenswerth und geeignet, den dringendsten Uebelständen abzuhelfen, ohne der Lösung der Hauptfragen zu präjudiciren.»

Assemblée fédérale. La communication annoncée par le conseil fédéral au sujet du tractandum n° 25, relatif aux *pétitions touchant le tarif des péages*, mentionne outre les pétitions déjà connues, celles qui lui sont récemment parvenues:

- 1° Fabricants de tabac suisses, réclament une réduction des droits sur les matières premières et une élévation de ceux sur les produits fabriqués;
- 2° M. Jean Brupbacher, à Rüslikon, s'oppose à la prise en considération de la pétition des agriculteurs suisses tendant à une augmentation des droits sur le bétail;
- 3° Les sociétés agricoles cantonales de Zurich, d'Argovie et de St-Gall adhèrent toutes trois à la pétition de la société des agriculteurs suisses;
- 4° Le gouvernement du canton de Berne traite, entre autres, la question de l'élévation des droits d'entrée sur les bois;
- 5° M. le conseiller national Grosjean, au nom d'une assemblée de fabricants d'horlogerie, demande une élévation des droits sur les boîtes de montre;
- 6° Les compagnies de chemins de fer suisses sollicitent l'admission en franchise de droits des rails destinés au premier établissement des chemins de fer publics;
- 7° Les fabricants de «Schabzieger» du canton de Glaris réclament par l'organe de M. Frédéric Muller, fils, à Nâfels, la mise d'un droit de sortie sur le trèfle; cette demande, déjà adressée au conseil fédéral le 20 mai 1885, avait été écartée par le département fédéral des péages.

Les motifs qui ont engagé l'assemblée fédérale à ne pas entrer en matière sur les changements recommandés par le conseil fédéral dans son message du 10 novembre 1885, paraissent à celui-ci subsister encore.

Le conseil fédéral se réserve toutefois de faire, dans la session d'hiver, des propositions à l'égard de ces pétitions, comme aussi d'autres modifications à apporter au tarif des péages.

— La communication suivante relative au *traité de commerce avec l'Allemagne* a été faite, le 7 juin, à l'assemblée fédérale par le conseil fédéral:

Dans la session de juin de l'année dernière, vous avez adopté le postulat suivant, proposé par la commission de gestion du conseil national :

„Le conseil fédéral est invité à examiner quelles mesures on pourrait prendre pour résister à la politique douanière protectionniste des grandes puissances, qui nuit à l'industrie suisse.“

Cette enquête aurait à porter notamment :

- a. Sur la dénonciation du traité de commerce avec l'Allemagne, du 8 mai 1881;
- b. Sur la représentation diplomatique ou consulaire directe de la Suisse en Turquie et dans les pays en dépendant.“

L'enquête spéciale prévue par la lettre a de ce postulat et relative au traité de commerce avec l'Allemagne est terminée, et nous avons, ces derniers jours, entamé des négociations diplomatiques avec le gouvernement allemand, à l'effet d'améliorer les conditions actuelles du traité. La note adressée dans ce but au gouvernement impérial par l'entremise de la légation suisse à Berlin, est conçue comme suit :

Les circonstances dans lesquelles le traité de commerce suisse-allemand a été conclu le 23 mai 1881 pour la durée de cinq ans se sont aujourd'hui essentiellement modifiées.

Tandis que l'on applique à l'importation allemande en Suisse des taux relativement bas, dont un grand nombre sont liés pour une certaine durée par des traités avec d'autres Etats, le commerce de la Suisse avec l'Allemagne est grevé de droits notablement plus élevés; de plus, il n'est en aucune façon protégé pour l'avenir contre les augmentations qui ont eu lieu récemment, ce qui rend impossible un développement constant et prospère des transactions.

Les nombreuses réclamations provoquées en Suisse par cet état d'inégalité augmentent et deviennent plus pressantes, depuis que l'enquête ordonnée par l'assemblée fédérale a démontré que, dès 1881, la situation des intérêts suisses est devenue toujours plus défavorable.

Le conseil fédéral suisse a la conviction que, dans ces conjonctures, le traité du 23 mai 1881 ne peut subsister sans modifications, il se voit par conséquent réduit à faire usage des stipulations de l'article 12, relatif à la dénonciation et à la révision du traité.

En suivant tout d'abord la voie d'une entente, le conseil fédéral prie le gouvernement impérial de bien vouloir lui faire connaître s'il est disposé à entrer en négociations dans le but de tenir compte des inconvénients signalés et à régler d'une manière durable les rapports commerciaux réciproques.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Der schweizerisch-rumänische Handelsvertrag ist am 7. d. in Bucharest unterzeichnet worden; am 9. wurde er vom rumänischen Abgeordnetenhaus ratifiziert und vermuthlich ist er zur Stunde auch vom Senate genehmigt.

Der Wortlaut des Vertrages ist unter «Politique commerciale» mitgeteilt. Anschließend daran folgt ein von Herrn Generalkonsul Staub angefertigter Auszug aus den jetzigen rumänischen Zolltarifen. Zu diesem Auszug ist zu bemerken:

- 1) daß er diejenigen schweizerischen Exportartikel umfaßt, welche im Verkehr mit Rumänien in Betracht fallen;
- 2) daß da, wo kein Konventionalzoll angegeben ist, auch keiner besteht, weder für die Schweiz, noch für andere Staaten;
- 3) daß die mit * bezeichneten Konventionalzölle nicht für die Schweiz gelten, gemäß Anlage A zum Vertrag.

— Rumänien hat Griechenland den Handelsvertrag gekündet. L'etzerer dauert bis zum 15./27. April 1887.

— Oesterreichische Zeitungen publizieren Telegramme aus Konstantinopel, des Inhalts, das Zolldepartement habe eine erhebliche Zollerhöhung dekretiert für Vieh, Getreide, Mehl, Bohnen, Butter, Käse, gedörnte und gesalzene Fische, geistige Getränke, Petroleum und Bauholz rumänischer Provenienz. In Folge dieser Verfügung würde, heißt es ferner, nach dem 21. d. an den Häfen des Schwarzen Meeres von den Importeurs anderer als rumänischer Waaren die Vorweisung von Ursprungszeugnissen verlangt.

— Frankreich und Korea haben einen Handelsvertrag vereinbart.

— Während auf dem amerikanischen Kontinent einerseits ernsthaft auf die Bildung einer amerikanischen Zollunion hingearbeitet wird, ist andererseits alle Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, daß dem schon unter der Präsidentschaft Arthur's mit Mexiko vereinbarten Reciprocitäts-Vertrag zum zweiten Mal die parlamentarische Sanktion verweigert wird. — Im Staate Jowa ist ein Gesetz in Kraft getreten, welches verbietet, die Kunstbutter als natürliche Butter zu verkaufen. — 40,000 in den Textilfabriken Philadelphia's beschäftigte Arbeiter haben an den Vereinigten Staaten-Kongreß um Zollbefreiung der Rohmaterialien petitionirt.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Le traité de commerce SUISSE-ROUMAINE a été signé à Bucarest le 7 de ce mois et ratifié le 9 par la chambre des représentants roumaine. Il a été aussitôt transmis au sénat qui l'a peut-être déjà approuvé à cette heure.

Voici le texte du traité:

Art. 1^{er}. Les marchandises d'origine ou de manufacture suisse paieront à leur entrée en Roumanie, les droits les plus réduits qui sont ou seront inscrits dans les tarifs conventionnels de la Roumanie.

Exception est faite pour les articles énumérés dans le tableau A, annexé au présent traité. Ces articles, ainsi que tous autres non inscrits dans les tarifs conventionnels de la Roumanie, paieront les taxes du tarif général roumain.

Réciproquement, les marchandises d'origine et de manufacture roumaine paieront, à leur entrée en Suisse, les droits les plus réduits qui sont ou seront inscrits dans les tarifs conventionnels suisses. Les articles non inscrits dans ces tarifs seront soumis aux taxes du tarif général suisse.

Il est entendu que, si avant l'expiration du présent traité, la Roumanie venait à concéder le traitement de la nation la plus favorisée à un Etat quelconque n'en jouissant pas encore, le même traitement serait immédiatement, et sans condition ni restriction, accordé à la Suisse.

Les deux Hautes Parties contractantes se garantissent réciproquement le traitement de la nation la plus favorisée en ce qui concerne l'exportation et le transit.

Art. 2. Si dans le territoire de l'une des deux Hautes Parties contractantes, dans le pays entier ou dans une circonscription restreinte, un droit interne est prélevé, soit pour le compte de l'Etat, soit pour celui d'une commune, sur la production, la fabrication ou la consommation d'un article, le même article qui serait introduit du territoire de l'autre Haute Partie contractante, ne pourra, dans ce pays ou dans cette circonscription, être grevé d'un droit égal à celui qui est perçu sur les produits de la nation la plus favorisée.

Art. 3. Les négociants, les fabricants et les industriels en général, qui pourront prouver de la manière usitée dans les rapports internationaux qu'ils sont dûment patentés dans l'une de ces qualités au pays où ils résident, ne seront soumis, à ce titre, à aucun droit ou impôt ultérieur dans l'autre pays, lorsqu'ils y voyageront ou y feront voyager leurs commis ou agents — soit avec, soit sans échantillons, mais sans colporter des marchandises — dans l'intérêt exclusif du commerce ou de l'industrie qu'ils exercent, et dans le but de faire des achats ou de recevoir des commissions.

Art. 4. Les objets, passibles d'un droit d'entrée, qui servent d'échantillons et qui sont importés en Suisse par des fabricants, des marchands ou des voyageurs de commerce roumains, et en Roumanie par des fabricants, des marchands ou des voyageurs

de commerce suisses, seront, de part et d'autre, admis en franchise temporaire, moyennant les formalités de douane nécessaires pour en assurer la réexportation ou la réintégration en entrepôt. Ces formalités s'accompliront selon les lois ou règlements qui sont ou seront édictés dans les pays respectifs.

Art. 5. Pour établir que les produits sont d'origine ou de manufacture nationale, l'importateur pourra être soumis à l'obligation de présenter à la douane de l'autre pays, soit une déclaration officielle faite devant un magistrat siégeant au lieu de l'expédition, soit un certificat délivré par le chef du service de la douane du bureau d'exportation, soit un certificat délivré par les consuls ou agents consulaires du pays dans lequel l'importation doit être faite et qui résident dans les lieux d'expédition ou dans les ports d'embarquement.

Art. 6. Le présent traité entrera en vigueur à partir de l'échange des ratifications, et restera exécutoire jusqu'au 10 juillet (28 juin) 1891.

Dans le cas où aucune des Hautes Parties contractantes n'aurait notifié, douze mois avant cette date, son intention d'en faire cesser les effets, il demeurera obligatoire jusqu'à l'expiration d'une année à partir du jour où l'une ou l'autre des deux Hautes Parties contractantes l'aura dénoncé.

Art. 7. Le présent traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Bucarest le plus tôt possible.

En foi de quoi les plénipotentiaires ont signé le présent traité et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Bucarest, etc.

Tableau A.

Farines de blé de toutes qualités.	
Farines de seigle.	
Légumes farineux secs et leurs farines.	
Pâtes farineuses dites d'Italie.	
Cire brute, blanche et jaune de toute espèce.	
Cire ouvrée blanche ou jaune, telle que: cierges, figures, fleurs ou autres préparations de toute sorte.	
Savons de toute espèce, à l'exception des savons de parfumerie.	
Bongies de stéarine et de spermaceti de toute sorte.	
Cuir (peaux tannées) ordinaires, non dénommés spécialement.	
Ouvrages en cuir ordinaires, tels que: ouvrages de cordonnier, de sellier, de harnacheur, de malleier, en cuir ordinaire, même combinés avec d'autres matières, à l'exception de celles énumérées à l'art. 445 du tarif conventionnel.	
Tissus de laines ordinaires, savoir: couvertures grossières à longs poils (pâturi, tzoluri); draps pour vareuses grossières, dits de Halina* (aba, zeghe, dimie); drap brut; tapis de laine de toute espèce, à la pièce ou au mètre.	
Ouvrages en feutre ordinaires, tels que: semelles, chaussons avec ou sans semelles, et ouvrages de feutre grossiers à l'usage des paysans et des soldats.	
Toile écrue, très ordinaire.	
Papiers et papeteries ordinaires, c'est-à-dire: papiers gris ou autres pour emballage, simples ou godronnés, cartons ordinaires, papier de verre, papier à l'émeri et autres similaires.	
Papiers non spécialement dénommés.	
Bois de construction.	
Ouvrages en bois tout-à-fait ordinaires, tels que: ouvrages de tonnelier, de menuisier, de tourneur, grossiers, bruts; ouvrages de charbon et autres ouvrages en bois simplement raboté ou taillé; ouvrages de vannerie communs; tous ces articles ni peints, ni passés au mordant, ni laqués, ni vernis, ni polis, ni combinés avec d'autres matières.	
Ouvrages en bois ordinaires, tels que: bois sciés en feuilles pour placage, parquets non marquetés; lièges en plaques, en feuilles, en semelles et en bouchons; tous ces articles bruts.	
Ouvrages en bois fin, tels que: ustensiles de ménage (meubles), parquets marquetés, jouets pour enfants, ainsi que tous les articles désignés aux deux positions ci-dessus, peints, passés au mordant, laqués, vernis, polis, même combinés avec des métaux communs, du cuir ordinaire, de la canne, du roseau et autres matières fibreuses végétales.	
Pétrole et huile de schiste, bruts et raffinés.	

Nous ajoutons un relevé, dressé par M. le consul général suisse Staub, à Bucarest, des droits des principaux articles de l'exportation suisse en Roumanie. Pour les rubriques où la colonne des droits ne renferme pas le taux du tarif conventionnel, c'est le tarif général qui est applicable pour tous les pays. Les taux du tarif conventionnel marqués d'un astérisque ne sont pas valables pour la Suisse.

Articles:	Droits du tarif	
	convent.	autonome
	Fr.	Fr.
Beurre et autres graisses comestibles		100. —
Fromage		90. —
Spiritueux distillés sucrés ou non sucrés	25	100. —
Conserves alimentaires		105. —
Chocolat		60. —
Préparations pharmaceutiques par kg		10. —
Courroies et coupes en cuir	45	200. —
Fils de caoutchouc recouverts de coton		120. —
» » » » soie		
Tissus de laine du poids de 700 g par m ²		75. —
» » » » » 500—700 g par m ²	58	120. —
» » » » » 500 g ou moins par m ²	90	250. —
Bonnerie de laine (crêpes de santé)	90	200. —
Ouvrages en feutre (chapeaux)		600. —
Fils de soie par kg		10. —
Tissus, bonneterie, rubannerie de soie pure		12. —
» » » » » mélangée »		8. —
Fils de coton simples	15	20. —
» » » retors à 2 ou plusieurs fils	20	
» » » teints		60. —
Tissus de coton ordinaires (écrus)	20	100. —
» » » mifins (blanchis, teints)	25	140. —
» » » fins (imprimés)	45	150. —
» » » extrafins (légers), bonneterie et rubannerie	90	200. —
Fils de lin et de chanvre 7 0/0		45. —
Dentelles de coton (rideaux)		250. —
Ficelles de toutes grosseurs		72. —
Toile écrue de lin et de chanvre		75. —
Toile de lin unie écrue ou teinte de toute qualité	45	150. —
Coutils de toute sorte		100. —
Toiles de lin unies blanchies		160. —
Linge de table, toile et mouchoirs de toile imprimés		250. —
Batiste et linon, et mouchoirs		1000. —
Etoffes de laine mélangées avec peu de soie		300. —
Rubans » » » » » »		400. —
Broderies		2100. —
Articles de modes (chapeaux de dames garnis) par kg		20. —
Chapeaux et bonnets de matières fibreuses		
» en liber et en paille		12. —
Ouvrages en bois ordinaires	5*	40. —
» » fins	9*	60. —
» » extrafins	50	150. —

Articles :	Droits du tarif convent. Fr.	autonome Fr.
Asphalte		exempt
Ardoises encadrées ou non par q		2. —
Objets de fantaisie en porcelaine, etc.		250. —
» » » » verre ornémenté		240. —
Orfèvrerie d'or, de platine par kg		30. —
Bijouterie » »		100. —
Orfèvrerie d'argent »		30. —
Bijouterie » » »		60. —
» en imitation fine »		30. —
» » ordinaire »		12. —
Montres en or, montres de tout autre métal seulement montées, ornées ou garnies avec de l'or, montres en général, ornées avec pierres fines pièce		15. —
Montres en argent ou d'autre métal sans or et sans pierres fines pièce		1. —
Pendules en bronze par kg		3. —
Réveils »		1. 50
Boîtes à musique »		1. —
Fournitures d'horlogerie »		exempt
Toile en fer pour tamis »		25. —
Objets en fer et en acier communs	15	30. —
» » » » » mifins	15	45. —
Outils et instruments en fer ou en acier		18. —
Armes à feu de toute espèce		200. —
Pièces et accessoires d'armes		200. —
Instruments agricoles	exempt	exempt
Machines à vapeur »		»
Machines agricoles et industrielles »		»
Machines en fonte »		9. —
Machines entières en fer ou en acier		18. —
Accessoires de machines autres que de fer, de fonte ou d'acier		20. —
Wagons de I ^{re} et II ^e classe pièce		650. —
» » III ^e classe »		»
» écuries »		450. —
» à marchandises »		»
Objets en bois et autres combinés par kg		8. —
» en cuir fin et autres »		10. —
» divers de mercerie composés de matériaux communs		3. —
Pianos à queue	6 0/0	140. —
Pianos	6 0/0	70. —
Tous autres instruments de musique	5 0/0	1 à 50

Instruments scientifiques	exempt	exempt
Cacao pilé ou en tablettes		60. —
Vins fins en bouteilles		100. —
Laques en teintures		60. —
Eaux odoriférantes et eaux de toilette		120. —
Vinaigres parfumés		120. —
Savons de toilette		180. —
Pommades de toutes sortes		180. —

— Le traité de commerce existant entre la ROUMANIE et la GRÈCE vient d'être dénoncé par le gouvernement du premier de ces pays.

— Les journaux autrichiens reproduisent des télégrammes de CONSTANTINOPLE, disant que le gouvernement roumain ayant refusé au commerce turc le traitement de la nation la plus favorisée, le département des douanes de Turquie a décrété une augmentation considérable des droits d'entrée sur les bêtes à cornes, les blés, les farines, les fèves, les beurres, les fromages, les poissons secs ou salés, les alcools, le pétrole et les bois de construction de provenance roumaine. A partir du 22 juin, les provenances des autres Etats arrivant par les ports de la mer Noire, devront être accompagnées d'un certificat d'origine.

Musées d'exportation. La chambre de commerce française à Rosario (Argentine) vient d'établir dans cette ville un musée commercial de produits français.

Löhne in Berlin. Das „Centr. bl. f. Textil-Industrie“ theilt Einiges über die Löhne der Berliner Konfektionsbranche mit. Darnach ist es besonders schlimm um die Schürzennäherinnen bestellt. Eine große Anzahl derselben erzielt bei einer täglichen Arbeitszeit von 11—15 Stunden wöchentlich nur Mk. 2—3. 50; andere dagegen, in guten Geschäften und auf bessere Muster thätig, verdienen in den gleichen Zeiträumen etwa 10 Mk. Eine Kravattenschneiderin heimst bei 12stündiger Arbeitszeit einen Wochenlohn von etwa 4 Mk. ein. Das Gros solcher Schilder wird mit Mk. 1. 80 bezahlt. Zwei Stunden sind nötig, um ein Dutzend fertigzustellen, so daß sich der Stundenlohn auf 7 1/2 Pf. beläuft. Von diesem Verdienst hat die Näherin noch die Auslagen für den Zwirn zu tragen. Besser steht eine Tricotnäherin, die, wenn fleißig, doch mit einem Wochenlohn von 8 Mk. nach Hause geht. Um so trostloser sind dagegen wieder die Verhältnisse der Knopfnäherinnen. Das Gros wird mit 23—25 Pf. bezahlt. Sitzt solch arme Näherin Tag für Tag 12—14 Stunden, Sonntags 4—5 Stunden, so kann sich ihr Wochenverdienst auf 2—5 Mk. belaufen. Eine Handschuhnäherin kann es bei 12stündiger Arbeitszeit (Sonntags auch) auf 6 Mk. wöchentlich bringen. Der Verdienst der Näherinnen auf Knabensachen schwankt bei einer Arbeitszeit von 8—10 Stunden zwischen 3—10 Mk. Bekanntlich sind auch in der Schirmfabrikation zahlreiche Näherinnen beschäftigt. Dieselben verdienen wöchentlich 6—7 Mk., allerdings nur bei 12—14stündiger täglicher Arbeitszeit. Für das Nähen von einem Dutzend Regenschirmen (bessere Sorte) gibt es Mk. 1. 40—1. 50; 16 angestrengte Arbeitsstunden sind zur Fertigstellung nötig. Näherinnen auf Wäsche, wie Kragen u. s. w., sind verschieden gestellt. Während der eine Theil in 54 Wochenstunden einen Arbeitserlös von 10—15 Mk. zu erzielen vermag, bringt es der bei weitem größere Theil bei Tag- und Nachtarbeit auf 6—7 Mk. wöchentlich. Wenig lohnend ist die Thätigkeit einer Perlarbeiterin, welche bei 12 Stunden täglich selten über 5—6 Mk. die Woche hinauskommt.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

**St. Galler Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung.
Hauptversammlung.**

Die Herren Aktionäre der St. Galler Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung werden gemäß § 10 der Statuten hiermit eingeladen, sich zur 29. Hauptversammlung der Gesellschaft

**Freitag den 25. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
im Bureau der Gasfabrik**

einzufinden.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vorlage des Berichtes und der Rechnung über das abgelaufene Betriebsjahr.
- 2) Bericht der Rechnungsrevisoren über dasselbe.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes über Verwendung des Reingewinns.
- 4) Wahlen:
 - a. Eines Mitgliedes in den Verwaltungsrath gemäß § 20 der Statuten.
 - b. Zweier Rechnungsrevisoren für das neu begonnene Betriebsjahr.
- 5) Bericht und Antrag des Verwaltungsrathes betreffend Kündigung des Vertrages über die Einführung der Gasbeleuchtung in St. Gallen vom 26. Februar 1857, allfällige Ablösung der Gasanstalt durch die polit. Gemeinde und darauf bezügliche Unterhandlungen, Vollmachtbegehren. Anmeldungen zur Theilnahme an dieser Hauptversammlung und Empfangnahme des Ausweises über Stimmrecht vom 21. bis 24. Juni im Bureau der Gasfabrik, eventuell am Tage der Versammlung eine halbe Stunde vor Beginn der Verhandlungen.

Hinsichtlich des Stimmrechts wird auf § 14 der Statuten verwiesen. Die Jahresrechnung kann vom 11. Juni und der Bericht der Rechnungsrevisoren vom 18. Juni an bis zum Tage der Hauptversammlung auf dem Bureau der Gasfabrik von den Herren Aktionären eingesehen werden.

St. Gallen, den 4. Juni 1886.

Im Namen des Verwaltungsrathes
der St. Galler Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung,
Der Präsident: **A. Bärlocher.**

(H 476 G)³

Les actionnaires de la
Société immobilière de Nagelin à Bex
sont convoqués en assemblée générale pour vendredi 18 juin 1886, à 2 heures après midi, dans le bâtiment de la société, à Bex.

Ordre du jour:

Rapport du commissaire-vérificateur; passation des comptes de 1885; nominations statutaires; propositions individuelles.
Les comptes et le rapport du commissaire-vérificateur sont à la disposition des actionnaires au bureau de M. Hostache, ministre, à Bex, secrétaire de la société.

Au nom du comité:
Aug^{te} DeRameru, not.

**SOCIETE SUISSE
POUR L'INDUSTRIE DES CHEMINS DE FER
en liquidation.**

L'assemblée générale des actionnaires

est convoquée pour le **mardi 29 juin**, à 3 heures, au siège social, 2, rue Abauzit, à Genève.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1885 et la période de liquidation du 1^{er} janvier au 30 juin 1886.
- 2° Rapport de MM. les commissaires-vérificateurs.
- 3° Votation sur l'approbation des comptes de l'exercice 1885, de la période de liquidation du 1^{er} janvier au 30 juin 1886 et décharge au conseil d'administration.

A partir du 21 juin, le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport de MM. les commissaires-vérificateurs seront tenus au siège social à la disposition de MM. les actionnaires.

Les actions étant au porteur devront, pour être représentées à l'assemblée, être déposées à la caisse sociale, dix jours au moins avant la réunion, soit jusqu'au 19 juin, inclusivement.

MM. les actionnaires sont instamment priés d'assister à cette assemblée ou de s'y faire représenter.

Genève, le 5 juin 1886.

(H 4257 X)

Appenzeller-Bahn.

Die Zeichner von Obligationen I. Hypothek der Appenzeller-Bahn werden hiemit ersucht **die IV. Einzahlung von 25 Prozent nebst Fr. 4. 20 Marchzins per Obligation auf den 30. Juni 1886** bei der Tit. Bank für Appenzell A./Rh. in Herisau oder beim Tit. Basler Bankverein in Basel zu leisten, wogegen die definitiven Titel mit Zinscoupon per 1. Januar 1887 ausgehändigt werden.
Herisau, den 10. Juni 1886.

Das Direktions-Komitee.

Les actionnaires de la
Société immobilière de Derrière le Bourg d'Aigle
sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour vendredi 18 juin 1886, à 10 heures du matin, dans le bâtiment de la société, à Aigle.

Ordre du jour:

Rapport du commissaire-vérificateur; passation des comptes de 1885; nominations statutaires; propositions individuelles.
Les comptes et le rapport du commissaire-vérificateur sont à la disposition des actionnaires au bureau du soussigné, à Aigle.

Au nom du comité:
Aug^{te} DeRameru, not.

Ordentliche Generalversammlung der Toggenburgerbahn-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zum Besuche der 17. ordentlichen Generalversammlung auf **Donnerstag den 17. des lfdn. Mts. Juni, Vormittags 10 Uhr**, in den Gasthof zum „Rössli“ in **Wattwil**, eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage des Rechenschaftsberichtes und der Rechnung pro 1885.
- 2) Bericht und Anträge der Rechnungscommission.
- 3) Wahl von 5 Mitgliedern des Verwaltungsrathes und von 3 Suppleanten desselben.
- 4) Wahl der Rechnungscommission, bestehend in 5 Mitgliedern.

Gegen Vorweis der Aktien oder Ausweis über deren Besitz können die Herren Aktionäre oder deren Bevollmächtigte vom 8. ds. an die Stimmkarten, welche für den 17. Juni auf der Linie Wil-Ebnat-Kappel zugleich als Freifahrt-Billets dienen, beziehen:

In **St. Gallen** bei der Hauptkasse der Vereinigten Schweizerbahnen (Bahnhof);

in **Wil** bei Herrn A. Eberle, Verwaltungsrath der Toggenburgerbahn;

in **Wattwil** auf dem Eisenbahnbureau;

in **Ebnat-Kappel** auf dem Stationsbureau.

Vom 8. dies an liegen der Rechenschaftsbericht und der Bericht der Rechnungscommission im Bureau der Bahnverwaltung in hier zur Einsicht der Aktionäre bereit.

Wattwil, den 1. Juni 1886.

Namens des Verwaltungsrathes der Toggenburgerbahn,

Der **Präsident:**

Arn. Schweitzer.

Der **Sekretär:**

G. Edelmann.

(O A L 95)

Basler Depositen-Bank.

Gegen Hinterlage von kurrenten Werthpapieren gewähren wir:

- a. **Vorschüsse** auf 4 Monate zu **3%** } jährlich **netto**;
 » 6 » **3 1/4%** }
 b. **Kredite in laufender Rechnung** zu coulanten Bedingungen.

Basel, den 8. Juni 1886. (H 2453 Q)^o **Die Direktion.**

Emmenthalbahn.

Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 6. Juni 1886 wurde für das Rechnungsjahr 1885 die **Dividende** für die Prioritätsaktien der Serie A auf **Fr. 17.50**, für die Prioritätsaktien der Serie B auf **Fr. 17.85** per Stück festgestellt. Diese Dividende kann von heute an gegen Ablieferung des Coupon Nr. 12 der Prioritätsaktien der Serie A und des Coupon Nr. 6 der Prioritätsaktien der Serie B bezogen werden bei der Kantonalbank von Bern und ihren Filialen, bei der Solothurner Kantonalbank und ihren Filialen, sowie bei der Kasse der Gesellschaft in Burgdorf.

Burgdorf, den 10. Juni 1886.

Die Direktion.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
 Preis jährlich Fr. 7
 Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

LA GENEVOISE Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft Sitz in Genf: Rue de Hollande 10.

Herren **Verwaltungsrath:**
Aubert, L., eidgen. Oberst a. D., *Präsident*.
Chauvet, H., in Firma Chauvet, Heim & C^{ie}.
Chenevière, A., ehemaliger Nationalrath, in Firma A. Chenevière & C^{ie}.
Darier-Rey, J., in Firma Darier & C^{ie}.
Galopin, A., » » Galopin frères & C^{ie}.
Lenoir, D., » » Lenoir Poulin & C^{ie}.
Mussard, H., Verwaltungsrath der Handelsbank.
Odier, James, in Firma Lombard, Odier & C^{ie}.
Soret, L., Professor und Verwaltungsrath der Gasindustrie-Gesellschaft.
Verdier, F., Advokat.

Versicherungen auf Lebensdauer, Gemischte, auf bestimmte Zeitfrist etc.
Aufgeschobene Kapitalien, sofort zu beziehende und aufgeschobene Leibrenten.
Alterspensionskasse.

Schweizerische Nordostbahn.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Tit. Aktionäre der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft werden ammit zur **ordentlichen Generalversammlung**, welche

Dienstag den 29. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der **Tonhalle** (kleiner Saal) in **Zürich** stattfindet, eingeladen.

Die zu behandelnden Gegenstände sind:

- 1) Antrag der Revisionskommission betreffend Abnahme der auf das Jahr 1885 bezüglichen Geschäftsberichte und Rechnungen der Gesellschaftsorgane.
- 2) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend Verwendung des Reinertrages des Jahres 1885.
- 3) Erneuerungswahl:
 - a. der größeren Hälfte der Direktion;
 - b. der größeren Hälfte des Verwaltungsrathes;
 - c. des Präsidenten des Verwaltungsrathes;
 - d. der Revisionskommission.
- 4) Entlassungsbegehren des Herrn Direktor Speiser und eventuell Ersatzwahl eines frei zu wählenden Mitgliedes des Verwaltungsrathes.

Die Inhaber von Stamm- und Prioritätsaktien können die **Eintrittskarten** zur Generalversammlung, welche zugleich als Stimmkarten dienen, bei unserer Hauptkasse in **Zürich** (Bahnhof), sowie bei den nachbenannten Stellen:

- in **Aarau** bei der Aargauischen Bank,
- » **Basel** bei dem Sekretariat der Schweiz. Centralbahn,
- » **Bern** bei der Berner Handelsbank,
- » **Frauenfeld** bei der Thurgauischen Hypothekenbank,
- » **St. Gallen** bei Herrn J. Brunner,
- » **Genf** bei den Herren Bonna & Cie.,
- » **Glarus** bei der Bank in Glarus,
- » **Lausanne** bei der Caisse centrale des chemins de fer de la Suisse Occidentale et du Simplon,
- » **Lugano** bei der Bank der italienischen Schweiz,
- » **Luzern** bei den Herren Falck & Cie.,

- in **Neuchâtel** bei den Herren Pury & Cie.,
- » **Schaffhausen** bei den Herren Zündel & Cie.,
- » **Weinfelden** bei der Thurgauischen Kantonalbank,
- » **Winterthur** bei der Bank in Winterthur,

- in **Berlin** bei der Berliner Diskonto-Gesellschaft,
- » **Frankfurt a. M.** bei den Herren M. A. v. Rothschild u. Söhne,
- » **Mülhausen** bei der Bank in Mülhausen,
- » **Paris** beim Comptoir d'Escompte de Paris

beziehen und zwar gegen Einreichung einer von ihnen unterzeichneten Erklärung über die in ihrem Besitz befindlichen Aktien, beziehungsweise die Nummern derselben, wofür bei den eben genannten Stellen Formulare zur Verfügung stehen. Die Stimmkarten können am 21.—23. Juni und bei der Hauptkasse in Zürich auch noch am 24.—26. Juni erhoben werden. Nach Ablauf der genannten Fristen werden **keine** Eintrittskarten mehr verabfolgt.

Der die Jahresrechnungen und die Bilanz enthaltende Geschäftsbericht der Direktion, derjenige des Verwaltungsrathes, der Antrag des letztern betr. die Verwendung des Reinertrages von 1885 und der Bericht der Revisionskommission werden vom 21. ds. inkl. an bei der Hauptkasse der Nordostbahn und bei den übrigen vorgenannten Stellen den Tit. Aktionären gedruckt zur Verfügung stehen.

Am Tage der Generalversammlung berechtigt die Eintrittskarte die in dieser genannte Person zur freien Fahrt **nach Zürich** auf dem ganzen von der Nordostbahn betriebenen Netze und auf der Aargauischen Südbahn mit allen bis 10 Uhr Vormittags in Zürich eintreffenden oder an solche anschließenden Zügen, und zwar in II. und III. Wagenklasse, sowie auf den Zürichsee-Dampfböten. In gleicher Weise berechtigt die Karte am 29. ds. Nachmittags zur freien Rückfahrt **von Zürich** weg.

Zürich, den 9. Juni 1886.

Namens des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft,

Der **Präsident:**

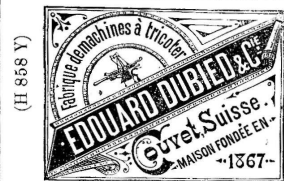
Dr. Römer.

(M 5901 Z)

Steuer's Universal-Copir-Apparat ^{bestbe-} _{währter}
 Vervielfältigungs-Apparat,
 Kautschuk-Typen und -Halter, zum Zu-
 setzen einzelner Worte und ganzer Sätze,
 Alle möglichen Kautschukstempel, für
 Bureau- und Privatgebrauch, Universal-Stempel-
 kissen (es muß **nie** neue Farbe auf-
 getragen werden), Metall-Buchstaben zum
 Aufkleben an Schaufenster, Plakate
 aus Metall-Buchstaben, sehr elegant
 und putzfähig, liefert zu **sehr billigen**
 Preisen

Sigd Zimmerti, Zofingen.

Jedermann verlange Druckproben.
 Prospekte, Muster und Master-Album
 gratis zur Einsicht.



Behörden, Vereinen, sowie dem
 Tit. Handelsstande empfiehlt sich
 zur Anfertigung aller vorkommenden
 Druckerarbeiten bestens die

**Buchdruckerei JENT & REINERT,
 BERN.**

Rasche und geschmackvolle Ausführung wird
 zugesichert.

Die Jahrgänge 1883, 1884 u. 1885
 des

Schweizerischen Handelsamtsblattes

können vollständig **nicht mehr**
 nachgeliefert werden. Es fehlen

1883 die Nummern 1, 13, 37, 45, 47
 des I. Theiles;

1884 die Nummern 3, 4, 7, 50, 56;

1885 die Nummern 18, 46, 73.